

Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 1 M. 50 Pf.
Erscheint Dienstags und Freitags.

Redaktion, Druck und Verlag
von Carl Ebner in Marienberg.

Insertionsgebühr die Zeile oder deren Raum 15 Pf.
Bei Wiederholung Rabatt.

Nr. 24.

Marienberg, Dienstag, den 23. März.

1915.

Erstes Blatt.

Amtliches.

J. Nr. 2. 369. Marienberg, den 20. März 1915.

Terminkalender.

Samstag, den 27. d. Mts., letzter Termin zur Erledigung meiner Verfügung vom 22. Februar d. Js. — Kreisblatt Nr. 17 — betr. Einreichung der Pferde- und Rindviehbestandsverzeichnisse.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Winter.

Marienberg, den 23. März 1915.

Terminkalender.

Samstag, den 27. d. Mts., letzter Termin zur Erledigung meiner Umdruckverfügung vom 10. d. Mts., J. Nr. 2. 477, betreffend Angabe der Zahl der in den Monaten Dezember 1914, Januar, Februar und März 1915 geschlachteten und zu Dauerware verarbeiteten Schweine.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Winter.

Berlin, den 19. März 1915.

Auf Grund der Bundesratsbekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar d. Js. — R.-G. Bl. S. 54 — ist für den

27. März 1915

eine Vorratserhebung über Malz und Malzkeime in dem Umfange angeordnet worden, daß alle Vorräte an Malz und Malzkeimen von mehr als einem Doppelzentner zu ermitteln sind, wobei jedoch die Vorräte von Malz und Malzkeimen getrennt angegeben werden müssen.

Ich ersuche, die nötigen Anordnungen umgehend treffen zu wollen und dafür Sorge zu tragen, daß das Endergebnis für den dortigen Bezirk bis spätestens zum 3. April d. Js. dem Kaiserlichen Statistischen Amt hier selbst mitgeteilt wird.

Im einzelnen bemerke ich noch, daß ein besonderes Erhebungsmuster nicht vorgeschrieben ist, und daß die Verpflichtung zur Anzeige der Bestände durch öffentliche Aufforderung in der jeweiligen ortsüblichen Form bekannt zu machen ist. Nebenher wird es sich aber empfehlen, Betriebe, bei denen solche Vorräte zu vermuten sind, besonders zu befragen, z. B. Mälzereien, Brauereien, mit Darrmalz arbeitende Brennereien, Preßhefefabriken aller Art, sowie Getreide- und Futtermittelhändler einschließlich der Genossenschaften. Vorräte, die sich am Stichtag auf dem Transport befinden, sind unverzüglich nach dem Empfang von dem Empfänger anzuzeigen. Die Einzelanmeldungen, aus denen hervor-

geht, wer die Vorräte in Gewahrsam hat und wo sie sich befinden, bitte ich sorgfältig aufbewahren zu lassen.
Der Minister des Innern.

J. Nr. A. A. 2158.

Marienberg, den 22. März 1915.

Abdruck erhalten die Herren Bürgermeister des Kreises zur Kenntnisnahme und mit dem Auftrage, sofort das Weitere zu veranlassen.

Die in Ihrer Gemeinde vorhandenen Vorräte sind mir, getrennt nach Malz und Malzkeimen, bis zum 30. März cr. bestimmt anzuzeigen.

Fehlanzeige ist erforderlich.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Winter.

Berlin W., 24. Februar 1915.

Die der Königlichen Regierung durch den allgemeinen Erlaß vom 24. August v. Js. — III. 93461 — erteilte Ermächtigung, den Anwohnern des Waldes zur Erleichterung der Viehhaltung während des Krieges Waldstreu aus den Staatsforsten abzugeben, dehne ich hierdurch auf die Abgabe der Torfstreu aus. Ferner ermächtige ich die Königliche Regierung zur Abgabe von Waldstreu aller Art an Gärtner und Gärtnereibesitzer als Ersatz für Pferdeabfälle zum Packen von Frühbeeten für Gemüseaussaaten usw. aus. In der Regel sind für diese Streuabgaben an Gärtner und Gärtnereibesitzer die vollen Tarife zu entrichten; die Königliche Regierung wird aber ermächtigt, bei vorliegender Bedürftigkeit den Abgabepreis auf ein Drittel der Tarife — zuzüglich der von der Verwaltung etwa aufgewendeten vollen Werbungskosten — zu ermäßigen.

Der Minister

für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

gez.: Freiherr von Schorlemer.

An die Herren Regierungspräsidenten

J. Nr. A. A. 2004. Marienberg, den 18. März 1915.

Abdruck vorstehenden Erlasses bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Winter.

J. Nr. 2. 531. Marienberg, den 18. März 1915.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die auf Grund der allgemeinen Beschlagnahme-Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos in Frankfurt a. M. (veröffentlicht im Kreisblatt Nr. 11) zu erstattenden Metallbestandsmeldungen sind verschiedentlich ausgeblieben. Ich ersuche daher die Verfügung sämtlichen in Frage kommenden Firmen bekannt zu geben und sie zur sofortigen Anmeldung ihrer Bestände zu veranlassen.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Winter.

J. Nr. A. A. 1395. Marienberg, den 17. März 1915.
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Herren Bürgermeister mache ich hiermit auf die pünktliche Erledigung meiner Verfügung vom 2. September 1909 — J. Nr. A. A. 1368, betr. Mitteilung der Todesursachen der innerhalb Ihres Gemeindebezirks verstorbenen Personen an das Standesamt, aufmerksam.

Der Bericht ist fällig nach Ablauf eines jeden Vierteljahres.

Der Königliche Landrat

J. B.: Winter.

Marienberg, den 19. März 1915.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Aus Anlaß eines Sonderfalles ersuche ich Sie, die Ortseingesessenen erneut auf die im Kreisblatt Nr. 17 veröffentlichte Bekanntmachung, betreffend Höchstpreise für Kartoffeln hinzuweisen. Ueberschreitung der festgesetzten Höchstpreise wird unmissverständlich durch Strafe geahndet.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Winter.

J. Nr. 2. 559.

Marienberg, den 22. März 1915.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

In den nächsten Tagen werden Ihnen einige Flugblätter über die Pflege von Stallmist und Jauche von hier aus zugehen.

Ich ersuche Sie, die Flugblätter unter die Landwirte in Ihrer Gemeinde zu verteilen und auch durch öffentlichen Aushang für Bekanntwerden des Inhaltes der Blätter in den Kreisen der Landwirte Sorge zu tragen.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Winter.

Marienberg, den 22. März 1915.

Aus den amtlichen Verlustlisten.

Füsilier-Regiment Nr. 80.

4. Kompagnie.

Füsilier Albert Mai-Merkelbach, bisher vermist, in Gefangenschaft.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 87. (1.—9. 3. 15.)

6. Kompagnie.

Reservist Wilhelm Müller-Marzhäusen, gefallen.

Infanterie-Regiment Nr. 97. (11.—24. 2. 15.)

6. Kompagnie.

Wehrmann Joseph Klein-Rohenhahn, leicht verwundet.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Winter.

Liebe und Leidenschaft.

Roman von O. Elfr.

28

Aber je näher man dem lauschigen Blüthen kam, desto heftiger pochte Hedwigs Herz. Deister war sie nahe daran, Lydia zu bitten, umzukehren, aber die höhere Töchterlehre ging mit so resoluten Schritten auf dem schmalen Walddopfe entlang, schwenkte den rot und blau karierten Sonnenschirm so mutig und tatkräftig in der Luft, daß Hedwig den Mut zu ihrer Bitte nicht fand. Und jetzt war es zu spät! Dort lag die kleine Grotte, der die Quelle entsprang. Walters Pferd weidete im hohen Gras. Walter selbst sah auf einer der Steinbänke und Jack eilte in langen Sprüngen auf die beiden Damen zu, sie mit freudigem Gebell begrüßend.

Walter erhob sich. Ein freudiges Lächeln erglänzte auf seinem Antlitz, sein Auge leuchtete — o, wie hatte er sich seit gestern verändert!

In Hedwigs Herzen quoll eine dankbare Freude empor eine befehlige Ahnung sagte ihr, daß ihr Einfluß diese Veränderung hervorgerufen.

Fräulein Lydia tat sehr erstaunt, den Herrn Leutnant wieder hier zu treffen, aber schalkhaft zuckte es doch um ihren Mund, als sie das heiße Erröten der beiden jungen Leuten sah.

Man setzte sich wieder um die Quelle. Man plauderte von diesem und jenem. Walter erzählte aus dem Kriege, mit atemloser Spannung lauschte Hedwig den wilden Abenteuer des gewaltigen Kampfes. Dann pflückte man Blumen und die Damen banden einen großen Strauß, den sie mit nach Hause nehmen wollten. Walter hat um einige Blumen; ein zierliches Sträußchen erhielt er von Hedwig; als sie es ihm reichte, ergriff er ihre Hand und presste einen Kuß darauf. Hedwig errödete.

„Nicht doch, Herr Leutnant,“ stammelte sie und zog verwirrt ihre Hand zurück.

Walddornklänge schallten märchenhaft aus der Ferne

herab in das einsame Tal. Staunend lauschten die Damen.

„Es klingt von dem Forsthaus herüber, das dort oben auf dem Felsen liegt,“ sagte Walter. „Ich kenne den Förster, er ist ein Deutscher, noch nicht lange Zeit hier. Er ist ein Virtuose auf dem Waldhorn. Hören Sie nur diese sehnstlichen Töne. Kennen Sie dieses Lied?“

„Nein,“ entgegnete Hedwig.

„Es ist das Lieblingslied des etwas sentimentalen Forstmannes. Die Ueberschrift des Liedes lautet: „Tief ins Herz geschlossen.“

„Wissen Sie die Worte des Liedes nicht?“

„Ja, wollen Sie dieselben hören?“

„Ich bitte darum.“

„Nun denn, sie lauten:

„Es war die holde Maienzeit,

Als ich Dich sah, Du braune Maid

Von Liebesreiz umflossen.

Nicht wandte sich von Dir mein Blick,

Du warst mein Stern, Du warst mein Glück,

Das ich ins Herz geschlossen.

Dein Auge war zur Erd' gewandt,

Doch nicht entzogst Du mir die Hand,

Von meiner fest umflossen.

Ich fühl' den Druck von weichem Arm,

Es flüsteren die Lippen warm:

„Hab' Dich ins Herz geschlossen!“

Leise verhallten die Walddornklänge dort oben auf dem Felsen, die Worte erstarrten flüsternd auf den Lippen des Deklamierenden, der Wald rauschte und flüsterte, leise murmelte die Quelle, und schweigend saßen Walter und Hedwig da, die Augen gesenkt, im Herzen die heimlich wachsende Sehnsucht nacheinander. Lydia, die kluge, gutmütige Lehrerin der höheren Töchter, hatte sich entfernt, um noch einige Blumen zu pflücken. Es war so still ringsum — nicht Blatt noch Blüte regte sich — der Elfenzauber zog sich enger und enger um die Herzen der beiden jungen Menschentinder. Aber eine heilige

Schein hielt Walter ab, vor Hedwig niederzuknien und ihr von der heißen Sehnsucht zu sprechen, welche in sein Herz eingezogen war. Es war ihm, als beginge er einen Raub an der unschuldsvollen Reinheit des jungen Mädchenherzens, wenn er mit wildem Wort die Ruhe dieses Herzens stören wollte.

Walter unterdrückte das Wort, das ihm schon auf den Lippen schwebte, er stützte die Stirn in die Hand und schaute träumend in die murmelnd dahin eilenden Wellen.

Und jetzt war der Augenblick, da er fast der Versuchung erlegen, vorüber. Fräulein Lydia fehrte mit einer Handvoll bunter Waldblumen zurück und mit verächtlichem Eifer, der ihre bange Verlegenheit nur schlecht verbarg, begann Hedwig die Blumen zu ordnen. Doch, wenn auch kein Wort von Liebe zwischen den beiden gewechselt, Hedwig sowohl wie Walter fühlten, daß diese einsame Stunde im Waldesgrunde über das Schicksal ihrer Herzen entschieden. Das Zauberwort der Nymphe und der Elfen war vollbracht; ein unzerbrechbares Band schlang sich um ihre Herzen und in ihre Träume hinein klang immer wieder der sehnstlichen Ton des Liedes: „Tief ins Herz geschlossen!“

Einige Wochen verfloßen. Wieder saßen Walter und Hedwig am Rande der Quelle. Ein klirrer Wind strich durch den Wald, einzelne gelbe Blätter fielen knisternd zu Boden, weiße Fäden schwebten über der Wiese und den abgeernteten Feldern, mit mitleidigem weißen Schleier die Bunden bedeckend, welche die Sense des Schnitters der alten Mutter Erde geschlagen. Der Himmel war jetzt so hoch, so weit; der Blick in die Ferne fast unbegrenzt, die Luft so klar, so durchsichtig, daß man verneinte, das gemalte Bild einer Landschaft vor sich zu sehen. Die Schwalben sammelten sich in dichten Scharen, im Fickackfluge zogen die wilden Gänse dem fernen Süden zu, der Wald stand im breiten Farbenschmuck da, noch einmal hatte er sich in das prächtigste Gewand geworfen, ehe er das graue Totenkleid des Winters anzog.

Der Krieg.

Tagesberichte der Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 19. März.

Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Champagne scheiterten wieder 2 französische Teilangriffe nördlich von Le Mesnil und nördlich von Beaufort. 2 Offiziere, 70 Franzosen wurden gefangen genommen. Nach schweren Verlusten zog sich der geschlagene Feind in unserem erfolgreichen Feuer in seine Stellungen zurück.

Südöstlich von Verdun machten die Franzosen mehrere Vorstöße. In der Woëvre-Ebene wurden sie abgewiesen.

Am Ostrand der Maas-Höhen wird noch gekämpft.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage bei Memel ist noch nicht geklärt. Anscheinend sind schwache russische Abteilungen in Memel eingedrungen. Gegenmaßregeln sind getroffen. Sämtliche russische Angriffe zwischen Pissek und Orzyc, sowie nordöstlich und westlich von Praznys, sind abgeschlagen, zum Teil unter sehr schweren Verlusten für den Feind. Die Verhältnisse südlich der Weichsel sind unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 20. März.

Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Straße Witschaete-Ipern bei St. Eloi nahmen wir den Engländern eine Häusergruppe ab. Am Südhang der Loretto-Höhe wurde ein Schlupfwinkel, in dem noch Franzosen hielten, gesäubert. In der Champagne verlief der Tag im allgemeinen ruhig, nachdem bei Morgengrauen unsere Truppen einige französische Gräben nördlich von Beaufort genommen hatten. Französische Teilangriffe nördlich von Verdun in der Woëvre-Ebene und am Ostrand der Maashöhen bei Combres wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Gegen unsere Stellungen am Reichsackerkopf und Hermannsweilerkopf machten die Franzosen mehrere Vorstöße, die schon im Ansehen unter unserem Feuer mit erheblichen Verlusten zusammenbrachen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Auf der Ostfront verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Die Russen haben Memel besetzt.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 21. März.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südöstlich von Ipern wurde ein englisches Flugzeug heruntergeschossen; die Insassen wurden gefangen genommen. Zwei französische Versuche, uns die am 16. März eroberte Stellung am Südhang der Loretto-Höhe wieder zu entreißen, mißglückten.

Auf der Kathedrale von Soissons, welche die Genfer Kreuz-Flagge trug, wurde eine französische Beobachtungsstelle erkannt, unter Feuer genommen und beseitigt.

In der Champagne nördlich von Beaufort trieben unsere Truppen ihre Sappen erfolgreich vor und hoben mehrere französische Gräben aus; dabei nahmen sie einen Offizier, 299 unverwundete Franzosen gefangen.

Die von zwei Alpenjägerbataillonen tapfer verteidigte Kuppenstellung auf dem Reichsackerkopf wurde gestern Nachmittag im Sturm genommen. Der Feind hatte schwerste Verluste und ließ 3 Offiziere, 250 Mann, 3 Maschinengewehre und einen Minenwerfer in unserer Hand. Französische Gegenangriffe wurden abgeschlagen.

Um die Antwort auf die Untaten französischer Flieger in der offenen elsässischen Stadt Schleithadt eindringlicher zu gestalten, wurden heute Nacht auf die Festung Paris und den Eisenbahnknotenpunkt Compiègne durch Luftschiffe einige schwerere Bomben abgeworfen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Omulew und Orzyc wurde ein russischer Angriff abgeschlagen, wobei wir 2 Offiziere, 600 Russen zu Gefangenen machten.

Zwei russische Nachtangriffe auf Jednorozek brachen in unserem Feuer zusammen.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 22. März.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein nächtlicher Versuch der Franzosen, sich in den Besitz unserer Stellung am Südhang der Loretto-Höhe zu setzen, schlug fehl. — Auch in der Champagne nördlich von Le Mesnil scheiterte ein französischer Nachtangriff. — Alle Bemühungen der Franzosen, die Stellung am Reichsackerkopf wiederzugewinnen, waren erfolglos.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Aus Memel sind die Russen gestern nach kurzem Gefecht südlich der Stadt und hartnäckigem Straßenkampf wieder vertrieben worden. Unter dem Schutz der russischen Truppen hat hier russischer Pöbel sich an Hab und Gut unserer Einwohner vergriffen, Privateigentum auf Wagen geladen und es über die Grenze geschafft. — Ein Bericht über diese Vorgänge wird noch veröffentlicht werden.

Nördlich von Mariampol erlitten die Russen bei abgewiesenen Angriffen schwere Verluste.

Westlich des Orzyc, bei Jednorozek, und nordöstlich von Praznys, sowie nordwestlich von Ciechanow brachen russische Tag- und Nachtangriffe unter unserem Feuer zusammen. 420 Gefangene blieben bei diesen Kämpfen in unserer Hand.

Oberste Heeresleitung.

Der Neun-Milliarden-Sieg.

Berlin, 21. März. (W. B. Nichtamtlich.) Das heute vorliegende Ergebnis der Kriegsanleihezeichnungen erreicht neun Milliarden Mark.

Berlin, 21. März. Von den rund 9 Milliarden der neuen Kriegsanleihe entfallen 1600 Millionen auf Schuldbuch-Eintragungen und 7500 Millionen auf Schatzanweisungen.

Eine Kundgebung des Kaisers.

Berlin, 21. März. S. M. der Kaiser hat auf die Meldung über das Ergebnis der Kriegsanleihezeichnung an den Schatzsekretär des Reichsschatzamtes Dr. Helfferich folgendes Telegramm gesandt: „Meinen besten Dank für die erfreuliche Meldung und wärmsten Glückwunsch zu dem glänzenden Ergebnis der Kriegsanleihezeichnung. Auch die Feinde unseres Vaterlandes werden daraus erneut erkennen, daß es dem deutschen Volke im Kampfe um seine Existenz weder an kriegerischen noch an wirtschaftlichen Waffen fehlt, seinen unerschütterlichen Willen zum Siege durchzuhalten und durchzusetzen.“

Wilhelm I. R.

Berlin, 21. März. Der Reichskanzler sandte aus dem Großen Hauptquartier an den Reichsschatzsekretär Dr. Helfferich folgendes Telegramm: „Meine herzlichsten Glückwünsche zu dem glänzenden Erfolg der Kriegsanleihe. Es ist ein großer Sieg des Volkes daheim, würdig des Heldentums unserer Truppen im Felde.“

Bethmann Hollweg.

Przemysl nach heldenmütiger Verteidigung gefallen.

Wien, 22. März. (W. B. nicht amtlich.) Nach 4½ monatlicher Einschließung ist die Festung Przemysl heute in Ehren gefallen. Da nach dem Ausfall vom 19. d. Mts. auch die äußerste Beschränkung in der Verpflegungsration nur noch einen 3 tägigen Widerstand gestattete, erhielt der Festungskommandant den Befehl, den Platz dem Feind zu überlassen. Es gelang tatsächlich, die Forts samt den Geschützen und Munition nebst sämtlichen Anlagen zu zerstören. Der Fall der Festung, mit dem die Heeresleitung seit längerer Zeit rechnen mußte, hat keinen Einfluß auf die Gesamtlage.

Das Ende der „Dresden“.

Berlin, 20. März. (W. B. Nichtamtlich.) Von unterrichteter Seite erfahren wir über das Ende des kleinen Kreuzers „Dresden“ folgendes: Der Kreuzer lag in der Cumberland-Bucht der chilenischen Insel Juan Fernandez mit Maschinenschaden und ohne Kohlen in nur 400 Meter Abstand von dem Lande vor Anker, als er am 14. März früh von dem englischen Panzerkreuzer „Kent“, dem kleinen Kreuzer „Glasgow“ und dem Hilfskreuzer „Drama“ angegriffen wurde. Der Feind eröffnete auf 3000 bis 3500 Meter Entfernung das Feuer, das die „Dresden“ erwiderte. Gleichwohl erhob der deutsche Kommandant Protest gegen die Eröffnung von Feindseligkeiten in neutralen Gewässern. Der englische Kommandant beantwortete diesen Protest mit der Erklärung, daß er Befehl habe, die „Dresden“ zu vernichten, wann und wo immer er sie treffe, und daß alles übrige durch die Diplomatie geregelt werden würde. Da der Kommandant der „Dresden“ einsah, daß ein weiterer Widerstand des bewegungsunfähigen Schiffes gegen die feindliche Uebermacht aussichtslos war, sprengte er sein Schiff in die Luft. Es gelang, den größten Teil der Besatzung an Land zu retten. Die Verluste betragen 3 Tote, 8 Schwerverwundete, 7 Leichtverwundete. Mehrere Sprengstücke krepierender englischer Granaten fielen auf neutrales Land nieder und beschädigten ein in der Nähe vor Anker liegendes chilenisches Handelsschiff.

Zum Kampf um die Dardanellen.

Konstantinopel, 20. März. Die feindliche Flotte hat, wie Taswir i Efkiar mitteilt, bisher über 15 000 Geschosse gegen die Befestigungen der Meerenge abgegeben. Die Menschenverluste auf türkischer Seite sind trotz dieser Munitionsverschwendung, die auch zahlreiche feindliche Schiffsgeschütze vollkommen abgenutzt hat, außerordentlich gering.

Sag, 20. März. Daily Chronicle meldet aus Gibraltar: Hier kam ein neues englisches Geschwader von vier Kreuzern an, das nach den Dardanellen bestimmt ist. Weitere Kriegsschiffe werden erwartet, um für die beschädigten (inzwischen auch gesunkene) Schiffe in Tätigkeit zu treten. (Wir werden bald noch mehr von den Türken zu hören bekommen.)

Der „Gaulois“ gesunken.

Konstantinopel, 21. März. Die Blätt. melden, daß das zweite französische Kriegsschiff, das während des Kampfes am 18. März beschädigt worden ist, an der Küste von Tenedos gesunken sei. Die Besatzung sei durch ein anderes Schiff gerettet worden. Es würde sich hier um das Linienschiff „Gaulois“ handeln.

Der deutsche Kohlendampfer „Macedonia“ aufgebracht?

Paris, 19. März. Aus Teneriffa wird berichtet, dort erhalte sich hartnäckig das Gerücht, daß der deutsche Kohlendampfer „Macedonia“, der in den letzten Tagen aus Las Palmas entweichen konnte, auf der Höhe von Madeira von dem englischen Transportdampfer „Calgatan“ aufgebracht worden sei.

Die Arbeit der Unterseeboote.

Amsterdam, 22. März. Reuter meldet aus London: Ein deutsches Unterseeboot hat das englische Dampfschiff „Cairntorr“, das von Newcastle nach Canada unterwegs war, am Sonntag nachmittag bei Beachy Head torpediert und zum Sinken gebracht. Die aus 34 Köpfen bestehende Mannschaft wurde gerettet. („Cairntorr“ wurde 1904 gebaut und saßte 3600 Tonnen.)

Alle deutschen Schiffsverluste schon wieder ersetzt.

Berlin, 21. März. In der Kommission des Reichstages wurde die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß die Verluste, die wir in dem bisherigen Kampf zur See erlitten haben, bereits ausgeglichen sei. Die Schiffsverluste sind schon wieder ersetzt.

Englische Verluste.

Göteborg, 20. März. Der Haager Korrespondent der „Handelsbladning“ berichtet, daß die englischen Verluste in den Kämpfen von Neuve Chapelle außerordentlich groß seien. Die Zahl der verwundeten, todkranken und toten Offiziere belaufe sich auf 194, der Verlust der Engländer auf etwa 12 000 Mann. Der Kampf war für die Engländer der des gesamten Krieges. Zuerst wurde der Ort Neuve Chapelle genommen, wo die Deutschen hartnäckig nach Haus verteidigten. In vielen Häusern Maschinengewehre aufgestellt, die die Engländer Hunderten niedermachten. Der Grund, daß die Deutschen schließlich weichen mußten, lag darin, daß der tagelange Kampf die Zufuhr unmöglich machte, Munitionsmangel eintrat.

Die Riesen Schlacht in den Karpathen.

Kriegspressquartier, 22. März. Die Russen in den Karpathen ungeheure Verstärkungen zogen und suchten unter allen Umständen einen Durchbruch zu erzwingen. Ihre Angriffe wurden aber unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Es hat sich eine Riesen Schlacht entwickelt, über deren Dauer und Ausgang jetzt noch kein Urteil gefällt werden kann. Fraglich ist es, ob die Russen ihre durch forcierten Angriffe erlittenen großen Verluste durch neue Kräfte werden ausfüllen können.

Die französische Revanchejustiz.

Genf, 20. März. Laut Meldung aus Bern verurteilte das Kriegsgericht der achtzehnten Division sieben deutsche Soldaten, die angeblich in der Schlacht von Wertsachen in Frankreich und Belgien gefangen worden waren. Vier erhielten drei, zwei ein, ein halbes Jahr Gefängnis.

Das Ende der Garibaldiner.

Mailand, 20. März. Die Auflösung der Garibaldiner-Region in Frankreich ist endgültig, obwohl die Garibaldini die Wahrheit zu verschleiern suchten. Offiziere haben bereits ihren Abschied eingereicht, Soldaten kehren heim. Die ganze Garibaldiner-Region ist beendet.

Russische Zufuhr nach Serbien.

Budapest, 20. März. Nach Meldungen aus Belgrad sind gestern abends sechs russische Schiffe mit Lebensmitteln und Munition nach Prag in Serbien abgegangen.

Rußland und Persien.

Petersburg, 19. März. Die persische Regierung hat erneut Rußland ersucht, die Provinz Aserbaidschan von den russischen Truppen zu räumen.

Erbitterung in China.

London, 21. März. Die „Morning Post“ aus Schanghai: Eine Versammlung von tausend Chinesen, meist Ladeninhabern, faßte eine Resolution, in der der Krieg mit Japan verlangt wurde, wobei die Chinesen zum Ausdruck brachten, lieber sterben als die Sklaven Japans werden zu lassen. Die Polizei der Ansiedlung suchte zuerst die Versammlung zu verhindern, da aber die Menge eine drohende Haltung annahm, wurde die Versammlung gelassen. Eine große Anzahl antijapanischer Flugchriften verteilt. — Ferner wird gemeldet, daß zwei japanische Bataillone in Tientsin gelandet sind.

Von Nah und Fern.

Marienberg, 23. März. Nach längerer Abwesenheit wurde am Sonntag wieder eine größere Geländeübung der Jugendwehren abgehalten. Es beteiligten sich Kompanien „Auf der Höhe“ (Marienberg Umgebung), „Wolfstein“ (Kirzburg mit Umgebung), „Trizitätswerk Westerbald“ (Höhn-Urdorf mit Umgebung) und „Salzburger Kopf“ (Hof mit Umgebung), zusammen etwa 400 Teilnehmer. Die Übung entwickelte sich sehr zu bedauern ist es allerdings, daß die schönsten Verläufe durch einen unliebsamen Vorfall durch einige Mitglieder der Hofer Jugendwehr unterbrochen wurde, abgebrochen werden mußte. Es wurde eine kurze Kritik, und dann traten die Jugendwehren den Heimmarsch an.

Die ersten Frühlingsboten zeigen sich in Gärten, Feld und Wald. Die Blumen haben ihre Blütenköpfe herausgesteckt, und der frische Glanz dieser weißen Dingerchen paßt wunderbar in die dünne, klare Vorfrühlingsluft hinein. Nicht wird es mehr dauern, bis in dieses allmählich wachsende der Natur aus ihrem starren Winter auch die ersten Wiesenblumen eingreifen; und geht es mit Nacht in den Frühling hinein. Auch die Vogelwelt wird sich dann nach und nach wieder zeigen, um uns durch ihr frohes Getöse zu erfreuen.

Lehrstellen werden jetzt vor Ostern von größeren Anzahl Handwerksmeister angeboten. Sei allen Eltern dringend ans Herz gelegt, die Auszubildenden, die ein wirklich gut durchgebildeter Handwerker heute hat, nicht zu verkennen. Wohl bietet der Eintritt des jungen Mannes als ungelernter Arbeiter eine raschere Verdienstmöglichkeit, die sich aber im ganzen Leben durch die nach oben hin ziemlich begrenzten Höchsthöhe rächt, die erheblich unter Verdienstmöglichkeiten gelernter Handwerker liegt. Auch ein späteres Selbständigmachen ist für den ungelerten Arbeiter ausgeschlossen und ihm damit die Möglichkeit genommen, die rechte Freude an der Arbeit zu gewinnen. Darum nochmals: mißachtet das Handwerk nicht und vertraut eure Kinder nicht

Meistern als Lehrlinge an. Für das deutsche Handwerk sind die intelligentesten Kinder nicht zu schade, im Gegenteil, je tüchtigere Kräfte dem Handwerk zugeführt werden, umso besser wird es sich im Konkurrenzkampf gegen die Fabrikarbeit bewähren können und ein umso gesunderer Mittelstand wird davon die unausbleibliche Folge sein.

Es wurden bei der Nassauischen Landesbank auf die Kriegsanleihe 42 1/4 Million Mark gezeichnet, gegen 27 Millionen bei der vorigen Anleihe.

Sachsenburg, 19. März. Auf die zweite Kriegsanleihe wurden hier 800 000 Mark gezeichnet; davon entfallen 600 000 Mark auf die Vereinsbank. Das Resultat ist also ein bedeutend günstigeres wie bei der ersten Kriegsanleihe, von der nur 45 000 Mark bei den beiden genannten Instituten gezeichnet wurden.

Altentkirchen, 19. März. Bei der Kreisbank für Altentkirchen sind für die zweite Kriegsanleihe 3 583 000 Mark gezeichnet worden. Bei der ersten Kriegsanleihe betrug die Zeichnung 2 814 000 Mark.

Dillenburg, 20. März. Die Zeichnungen auf Kriegsanleihe belaufen sich nach der endgültigen Gesamtschätzung vom Freitag Nachmittag im Dillkreis auf 3 800 000 Mark. Das ist fast das Vierfache der auf die erste Kriegsanleihe hier gezeichneten Summe.

Wiesbaden, 20. März. Die Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau, bekanntlich die Zentralkasse der Vereine des Verbandes der hessischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, E. B. zu Wiesbaden, konnte den Betrag von Mk. 986 500, — für sich und ihre Mitglieds-genossenschaften als Kriegsanleihe zeichnen, gewiß ein Betrag, der eine rege Beteiligung der in den Genossenschaften vereinigten Landwirte erkennen läßt.

Frankfurt a. M., 20. März. Nach vorläufigen Feststellungen, die vielleicht noch eine kleine Korrektur nach oben erfahren werden, beläuft sich das Ergebnis der neuen Kriegsanleihe in Frankfurt auf etwa 290 Millionen, gegenüber 148 Millionen bei der ersten Anleihe.

Bad Homburg, 21. März. Ein etwa 45jähriger Mann wurde in dem Augenblick abgefaßt, als er in der katholischen Kirche den Opferstock beraubt hatte und sich mit dem ziemlich erheblichen Betrage drücken wollte. Der Gauner flüchtete, wurde aber nach längerer Verfolgung ergriffen und verhaftet. In seinem Besitz hatte der Mann noch mehr als 300 Mark.

Berlin, 2. März. Von Berlin ist jetzt ein Badezug nach dem östlichen Kriegsschauplatz abgegangen. Der Zug besteht aus zwei Wasserwagen mit zusammen 50 000 Liter Inhalt, aus zwei Badewagen mit dreißig Brausen, zwei Ankleidewagen, vier Magazinwagen für reine Wäsche und Monturen, einem Magazinwagen für die abgelegten und zu entfeuchtenden Wäsche- und Uniformstücke, zwei Desinfektionswagen und einem Wagen mit Schlafstellen für das Bedienungspersonal. Der Badezug wird von zwei Lokomotiven geführt, die gleichzeitig für die Heizung der Wagen, Erwärmung des Badewassers und Dampfabgabe für die Entfeuchtung sorgen. Die Größe und Bedeutung dieser Einrichtung zeigt sich deutlich darin, daß innerhalb eines Zeitraums von zehn Stunden nicht weniger als 1200 Mann ein Brausebad nehmen können und daß inzwischen ihre Wäsche und Uniformen vollkommen entfeucht werden. Der Zug ist in den Staatsbahnwerkstätten zu Wien gebaut worden. Binnen kurzem werden zwei weitere

Züge fertiggestellt sein, die den Braven im Felde die gründliche Beseitigung der Ungezieferplage und der Ansteckungsgefahr beseitigen werden.

Pflegt Euren Kartoffelvorrat sorgfältig!

Von den vorhandenen Kartoffelvorräten und den in ihnen enthaltenen Nährstoffen darf in diesem Jahre durch Fäulnis und Keimung so wenig wie möglich verloren gehen.

Pflegt daher Euren Kartoffelvorrat sorgfältig!

Das erfordert bei den hohen Kartoffelpreisen der eigenste Vorteil eines jeden, ist aber auch zur Sicherung der Volksernährung seine unbedingte Pflicht.

Daher: Seht Eure Kartoffelvorräte öfters durch, haltet sie, soweit sie nicht in Mieten liegen, ganz dunkel und keimt sie sofort ab, wenn sie trotzdem auswachsen, denn gerade die Keime entziehen ihnen sehr viele Nährstoffe.

Wie oft wird gegen diese Forderung arg verstoßen! Wie oft sind die Kartoffeln im Keller durch die Keime fest miteinander verwachsen! Derartige Kartoffeln haben kaum noch den halben Nährwert.

Wer seine Kartoffeln gut pflegt, sie öfters vorsichtig umschauelt und rechtzeitig entkeimt, hat gute Kartoffeln bis zur nächsten Ernte, verdient damit bei den diesjährigen hohen Preisen sehr viel Geld und macht sich um die Volksernährung verdient!

In der „Völler Kriegszeitung“ findet sich das folgende beherzigenswerte Gedicht:

Weiter nichts!

An allen Straßenecken

Stehen die Leute und recken die Hälse.

Neue Depeschen! — „Was gibts?“

„Ein par lumpige Breschen

In französischen Schützengraben. — Gewehre

Und Munition erbeutet. — Zweihundert

Gefangene gemacht. — Weiter nichts!“

„Nichts weiter?“ klingt's enttäuscht, verwundert.

„Zum Teufel mit eurem weiter nichts!

Verdammt!“ Ein verwundeter Feldgrauer spricht's

Flammenden Aug's und glüh'nden Gesichts.

„Ich fluche sonst nicht, bei meiner Ehre!

Aber bei solchem Lästertreiben

Kann man wahrhaftig nicht stille bleiben.

Nichts weiter? — Wär's mit dem Maul zu machen,

So stünden wohl besser unsere Sachen;

Dann könnte man alle die Helden brauchen,

Die sonst zu nichts als zum Schwätzen taugen.

Wem das nicht langt, was wir Feldgrauen schaffen,

Der soll doch nicht Telegramme begaffen,

Der soll in die Gräben hinaus, in die Schlacht

Und soll es uns zeigen, wie man's macht

Wer aber nicht taugt, vor den Feind zu treten,

Der soll auch von solchen Dingen nicht reden!“

Er räuspert und spuckt, der wackere Streiter,

Und humpelt an seiner Krücke weiter.

So müht' es all den Nörglern geschehen,

Denen die Dinge zu langsam gehen.

Jawohl! An die Front mit den Zungenhelden,

Woll'n sehen, was dann die Depeschen melden!

„Mode und Haus“ des Verlages J. H. Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57, Kurfürstenstr. 15 — 16, un-

terzieht sich in einem ausführlichen illustrierten Aufsatze der bemerkenswerten Aufgabe, eine Art Physiognomik des Feldherrn-Anlitzes zu liefern. Eine reiche Anzahl gleich interessanter Aufsätze, Belletristik und Bilder (teilweise eigens für das Blatt angefertigte Originalzeichnungen bedeutender Künstler) aus dem Weltkrieg ver-vollständigen den unterhaltenden Teil des auf der Höhe seiner Zeit stehenden Blattes, dessen gleich reicher Mo-denteil nun schon 31 Jahre richtunggebend für die deutsche Frauenwelt ist. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur 1 Mark, wofür 6 Nummern geliefert werden. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenum-mern erhältlich bei ersteren und durch den Verlag J. H. Schwerin.

H. Ermisch, Marshall Hindenburg. Ein Lebensbild und was das deutsche Volk von ihm singt und sagt. Preis 50 Pfg. Verlag von G. Danner, Mühlhausen i. Th.

E. Belger, Generalfeldmarschall von Hindenburg. Des Gewaltigen Werden, Sein und Siegen. Preis 15 Pfg. (Bei Abnahme von 50 Stück an das Stück 12 Pfg., bei Abnahme von 100 Stück das Stück 10 Pfg.) Verlag von G. Danner, Mühlhausen i. Th.

Viele von den uns in Auftrag gegebenen Abonnements auf die „Westerwälder Zeitung“ an die im Felde stehenden Soldaten laufen in diesen Tagen ab. Wir bitten deshalb um umgehenden Bescheid, ob die Weiterführung erfolgen soll.

Die Expedition.

*Manoli
Zigaretten
Früh-
früh!*



**Kultivatoren,
Drillmaschinen,
beste Fabrikate
empfehlen zu billigen Preisen
H. & A. Klöckner :: Niedermörsbach.**

Neu eingetroffen!
Hemdenflanelle, 140 cm breite Schürzenstoffe
Kleiderflamosen und Bettzeuge,
sämtliche in garantiert luft- u. waschechten Farben.
Wilhelm Pickel, Inh. Carl Pickel,
Sachsenburg.

Frühkartoffeln
Rosen,
Kaiserkrone,
Paulsen (Zuli)
sowie
Mäuschen
offizieren
Münz & Brühl,
Limburg (Lahn). — Telefon 31.

Extra billiges Angebot für Konfirmation und Kommunion!

Durch große Einkäufe in ersten Fabriken bin ich in der Lage, große Auswahl und billige Preise zu stellen.

Für Mädchen:

Kleiderstoffe in schwarz, farbig und weiß
per Elle 62, 68, 85, 95, 1.08
sowie in höheren Preislagen.

Ferner: Unteröcke, weiß und farbig,
Kränze, Ranken, Sträuße, Kerzen-
tücher, Handschuhe, Regenschirme,
sämtliche Wäsche etc.

Als Geschenk

erhält jeder Konfirmand oder Kommuni-
kant bei Einkauf des Anzuges oder Kleides
einen guten

Filzhut oder Regenschirm umsonst.

Es liegt im eigenen Interesse aller Eltern,
die Kaufgelegenheit bei mir wahrzunehmen.

Für Knaben:

Anzüge in schwarz, blau u. dunklen Stoffen
in guter moderner Verarbeitung
von den billigsten bis zu den feinsten.

Ferner: Hüte, Regenschirme, Kerzen-
tücher, Handschuhe, Vorhemden,
Kragen, Manschetten, Schlipse,
Sträuße, Hosenträger, sämtl. Wäsche etc.

Kaufhaus Louis Friedemann :: Kadenburg
im früheren „Berliner Kaufhaus“.
Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gestattet.

Verdingung.

Die Arbeiten zur **Regulierung des Lasterbaches** und **Melioration der Lasterbach-Wiesen** nebst Folgeeinrichtungen in der Zusammenlegungssache von **Neunkirchen**, Kreis **Westerburg**, sollen öffentlich vergeben werden.

Es kommen zur Ausführung:

- rund 3000 cbm Bodenbewegung,
- " 10000 qm Rasenbelag,
- " 100 cbm Betonarbeiten,
- " 400 qm Pflasterarbeiten

sowie die Herstellung der erforderlichen Wiesenwege, verschiedener Schleusen und der notwendigen Durchlässe, einschließlich Lieferung der Materialien.

Die Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, von dem unterzeichneten Meliorationsbauamt gegen gebührenfreie Einsendung von 2,00 Mk. (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Die Lieferung der Zementbauwerke durch die Gemeinde wird vorbehalten.

Die Massenberechnungen und Zeichnungen liegen in der Geschäftsstelle des Meliorationsbauamts zur Einsicht offen. Die Angebote sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Bachregulierung und Wiesenmelioration Neunkirchen“ bis zum

Samstag, den 3. April, vorm. 11 Uhr

zu welcher Zeit die Öffnung der Angebote, erfolgt an das Meliorationsbauamt Dillenburg einzureichen.

Zuschlagsfrist 10 Tage.

Dillenburg, den 20. März 1915.

Königliches Meliorationsbauamt:
Riemeier, Baurat.

In unser Handelsregister, Abteilung A, ist am 18. März 1915 eingetragen worden, daß das unter der Firma: „**Bocks & Co.**“ (Nr. 25 des Handelsregisters, Abteilung A) in **Nisterhammer** bestehende Handelsgeschäft auf die Kaufmännin **Witwe Friß Bock**, Bertha geb. Wever zu **Nisterhammer** übergegangen ist; die Erwerberin führt das Geschäft unter der bisherigen Firma „**Bocks & Co.**“ in **Nisterhammer** fort. Die dem Kaufmann **Albert Schmidt** zu **Nisterhammer** im Handelsregister eingetragene Prokura bleibt bestehen. Ebenso bleibt die den Kaufleuten **Wilhelm Bernhardt** zu **Nisterhammer**, **Emil Groß** zu **Hachenburg** und **Julius Schäfer** zu **Uhlsgift** im Handelsregister erteilte Gesamtprokura mit der seitherigen Maßgabe bestehen, daß nur immer wenigstens 2 dieser vorgenannten 3 Prokuristen zusammen befugt sind, per Prokura zu zeichnen.

Hachenburg, den 18. März 1915.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister, Abteilung A ist am 20. März 1915 eingetragen worden, daß das unter der Firma **S. Schönfeld** (Nr. 22 des Handelsregisters Abteilung A) in **Hachenburg** bestehende Handelsgeschäft auf die Kaufmännin **Witwe Simon Schönfeld**, Rosa geb. Weiler zu **Hachenburg** übergegangen ist. Die Erwerberin führt das Geschäft unter unveränderter Firma fort.

Hachenburg, den 20. März 1915.

Königliches Amtsgericht.

Nutzholz-Versteigerung.

Die **Kgl. Oberförsterei Kropbach** und **Hachenburg** verkaufen **Mittwoch, den 17. April, von vorm. 10 Uhr** ab im **Bachhaus'schen Saale** (Wirtschaft Schütz zu Hachenburg):

A. Oberförsterei Kropbach.

Schuhbezirk Nister: Eichen: 11 Stämme I.-III. Kl., 10,62 fm., 92 Stämme IV.-V. Kl., 23,97 fm., 119 Stangen I. Kl. **Hainbuchen:** 23 Stämme IV u. V. Kl., 8,17 fm. **Buchen:** 16 Stämme I.-IV., 18,09 fm. **Fichten:** 96 Stämme II.-IV. Kl., 40,37 fm., 24 Stangen I. u. II. Kl. **Schuhbezirk Marienstatt:** Eichen: 56 Stämme III.-V. Kl., 22,18 fm. **Schuhbezirk Lühelau:** Eichen: 13 Stämme I.-III. Kl., 18,07 fm., Fichten: 53 Stämme I.-IV. Kl., 26,57 fm. **Schuhbezirk Uhlhausen:** Eichen: 10 Stämme I.-III. Kl., 12,77 fm. **Schuhbezirk Kirburg:** Fichten: 2350 Stangen IV. u. V. Kl.

B. Oberförsterei Hachenburg.

Schuhbezirk Bellerhof: Fichten: 270 Stämme II.-IV. Kl., 205,34 fm., 1075 Stangen I. u. II. Kl.

Nummerverzeichnisse können von der Oberförsterei Kropbach zu Hachenburg bezogen werden. Etwaige Wünsche über Losbildung sind bis zum **28. März d. Js.** an die Oberförsterei einzureichen.

Holzverkauf.

Im Wege des schriftlichen Angebots soll das nachstehende **Nutzholz der Gemeinde Zinhain** verkauft werden.

Distrikt Reichenstein:

45 Eichenstämme zu 29,94 Festmeter.

Die Angebote sind schriftlich pro Festmeter verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Nutzholz“ mit der Erklärung, sich den Verkaufsbedingungen zu unterwerfen, bis zum

27. März d. Js., nachmittags 1 Uhr

an den Unterzeichneten einzusenden, woselbst die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Reflektanten stattfindet.

Die Herren Bürgermeister werden um ortsübliche Bekanntmachung ersucht.

Zinhain, den 22. März 1915.

Leis, Bürgermeister.

Realschule Hachenburg.

Die Aufnahmeprüfung findet **Samstag, den 26. d. Mts., nachmittags um 2 Uhr** statt. Die Schulzeugnisse sind zu derselben mitzubringen. Im Stundenplan wird auf auswärtige Schüler möglichst Rücksicht genommen.

Der Schulleiter:
Amelung.

Holzversteigerung.

Montag, den 29. März d. Js., vorm. 9¹/₂ Uhr

anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald

- 12 Eichenstämme zu 3,88 Festmeter,
- 6 Fichtenstämme zu 4,00 "
- 167 Fichtenstämme zu 22,23 "
- 300 Fichtenstangen 1., 2. und 3. Klasse,
- 740 " 4. und 5. Klasse,
- 11400 " 6. Klasse (Bohnenstangen)

öffentlich meistbietend versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um ortsübliche Bekanntmachung ersucht.

Mündersbach, den 22. März 1915.

Kaus, Bürgermeister.

Wer Geld sparen will,

lasse sich nicht verleiten, minderwertige Kleider und Anzugstoffe zu kaufen, die den Macherlohn nicht wert sind, sondern wähle **haltbare Stoffe**, die auch nach längerem Tragen noch anständig aussehen. Betreu unserem alten Grundsatz, daß das Beste auch das Billigste ist, unterhalten wir in **guten Qualitäten** ein großes Lager in

Kleiderstoffen, Anzugstoffen, fertigen Anzügen,

die wir frühzeitig in Massenablässen sehr vorteilhaft einkaufen und darum sehr **preiswert** abgeben.

H. Zuckmeier & Hachenburg.

Wir vergüten

4⁰/₁₀ und 4¹/₄ ⁰/₁₀ für die uns überlassenen Gelder.

Unsere **Safes-Fächer**, die unter Mitverschluß des Mieters stehen, geben wir für **Mk. 6** resp. **Mk. 10** pro Jahr ab. Auch nehmen wir Wertpapiere offen, wie auch verschlossene Pakete gegen ganz geringe Vergütung zur Aufbewahrung an.

Vereinsbank Hachenburg

e. G. m. u. H.

Hohe und Niedrige,

alle kaufen Fröhlich's

Herren-Anzugstoffe

aus einem großen Brandlager, weil diese weit unter Preis sind.

Ueber 800 Meter nachweislich in kurzer Zeit verkauft.

Am **Sonnabend, den 13. d. Mts.** traf wieder eine neue **Sendung** ein und wer

viel Geld

sparen will, säume nicht!

Brandstoffe in prachtvollen Qualitäten und modernen Mustern, die sich im Tragen **sehr gut** bewähren, 130-140 cm breit,

Meter jetzt 4 Mark.

Ferner empfehlen: **Deutsche reinwollene**

prima Herren-Anzugstoffe

in nur soliden Mustern, durch günstigen Einkauf besonders preiswert,

Meter 5, 6, 7, 8 und 9 Mk.

Diese Stoffe sind weit billiger als solche aus Musterkollektionen!

P. Fröhlich

Berliner Kaufhaus

Hachenburg

jetzt **Wilhelmstraße** im früheren **Rassauer Hof.**

Erstes und größtes Haus für Gelegenheitskäufe in Manufakturwaren.

Einkauf von Konkurslagern und Partiewaren gegen sofortige Kasse.

Schuhwaren

aller Art

kaufen Sie gut und billig bei

August Schwarz

Marienberg

Zwecks erfolgreicher Durchführung eines Prozesses gegen das **Inkassogeschäft** **Han in Coblenz** bzw. **Stuttgen** bitte ich alle Interessenten, welche mit dem Institut in Verbindung standen oder noch stehen, Ihre gemachten Erfahrungen baldigst mitzuteilen.

Möbelfabrik
H. Panthel, Bahnhof
(Westerwald).

Frisch angekommen:

Je 1 Doppelwaggon

Leinkuchen, Sesamkuchen

Kokoskuchen

sowie Zuckerfutter.

Ferner trifft noch erster

1 Waggon

Maismehl ein.

Carl Müller Söhne

Kroppach,

Bahnhof Ingelbach,

Fernsprecher Nr. 8, Amt

kirchen (Westerwald).

Futtermittel, Dünger

Baumaterialien-Lager

Verkauf von Maschinen d.

Art.

Zuverlässiges

Dienstmädchen

in ruhigen Haushalt gesucht.

Offert. an **Kaufhaus Seeke**

Westerburg.

Ich suche zum 15. April meinen Haushalt (3 Personen) ein zuverlässiges, fleißiges, liebsten etwas älteres

Mädchen

das schon gedient hat und kochen sowie in aller Hausarbeit erfahren ist. Frau **Pfarr Kübler, Rückeroth,** Selters, Westerwald.

Zwei Zimmer

und Küche zu vermieten

Georg Ebner,

Hachenburg.

Eine Anzahl

große Delfässer

zu Jan ches fä s i e r n geeignet

gibt billigt ab

C. von Saint George

Hachenburg.

Wäsche

weiche ein in

Henkel's

Bleich-Soda.